

522.

Sargans,<sup>1</sup> 1304 Juli 10.

Graf Rudolf von Werdenberg-Sargans<sup>2</sup> («Graue Rvdolf von Werdenberch») bestätigt öffentlich, dass die ehrbaren Leute, der Ammann, der Rat und die Bürger zu Konstanz die 130 Mark Silbers Konstanzer Gewicht, die sie ihm wegen des Königs<sup>3</sup> schuldig waren, bezahlt haben. Es siegelt der Graf.

Original im Stadtarchiv Konstanz n. 8069. – Italienisches Pergament leicht gekrümmt, 6,3 cm lang × 25,0 – 22,5 cm. – Grösserer Anfangsbuchstabe. – Siegel mit Stück des Streifens, der von der Urkunde geschnitten war, liegt bei: am Rand beschädigt und restauriert, rund, 4,8 cm, dunkelgraubräunlich, im mit Rosenströchern geschmückten Siegelfeld stark nach re. schiefgestellter Spitzovalschild mit Montforterfahne, auf Ecke Helm mit Mitra und Zipfeln. Umschrift: + S. RVDOLFI. COMITIS. DE. W. . . . BERC – Rückseite: «11» (19. Jahrh.); «254» (19. Jahrh.); Stempel des Stadtarchives Konstanz (19. Jahrh.); «6908» (Tinte, modern).

1 Sargans Kt. St. Gallen.

2 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans, Vater Hartmanns III., des ersten Grafen von Vaduz † kurz nach 1322.

3 Albrecht I. 1298 – 1308.

523.

1305 Juli 28.

Abt Konrad und der Konvent des Klosters Anhausen<sup>1</sup> erklären, dass sie nach Rat weiser Leute und mit Willen des Vogtes Graf Ulrich von Helfenstein<sup>2</sup> sich mit dem Graf Rudolf von Werdenberg<sup>3</sup> («dem Edeln Grauen Rüd-/ olffen von werdenberch») über alle Rechte und Gerichte im Dorf Nau<sup>4</sup> gütlich vereinbart haben, unter folgenden Bedingungen. Über alle Höfe und Häuser des Klosters im Dorf im Etter<sup>5</sup> und was in ihnen geschieht, durch Leute des Klosters oder andere Leute, soll nur der Vogt oder dessen Ammann richten; über das, was ausserhalb des Etters<sup>5</sup> geschieht, darüber sollen Graf Rudolf,<sup>3</sup> seine Erben und ihr Ammann richten. Auf zwei

Hofstätten des Klosters, Morhartz Hofstatt soll man ausschenken und auf  
Setzers Hofstatt soll man backen und Fleisch und Brot feilhaben. Wenn Graf  
Rudolfs Leute oder andere Leute gegen die Leute auf den Gütern des Klosters  
zu klagen haben, so soll sein Ammann oder Waibel das dem Ammann oder  
Waibel des Vogtes verkünden, der die Beklagten vor das Gericht des  
Grafenammanns bieten soll. Tut er das nicht innerhalb drei Tagen, dann soll  
dieser selbst verbieten und richten nach Dorfsrecht. Auferlegte Bussen und  
Pfänder sollen durch den Ammann des Klosters übergeben werden, sonst  
macht das der Ammann des Grafen. Durchgrabene Äcker des Klosters sollen  
wieder gutgemacht werden. Wenn Graf Rudolfs Ammann Eschhayen<sup>6</sup> setzt,  
soll er die Klosterleute berücksichtigen. Die Weide soll gemeinsam sein. Es  
siegeln der Abt, der Konvent und der Vogt Ulrich von Helfenstein. Zeugen  
waren Graf Friedrich der Alte von Roggenburg,<sup>7</sup> Graf Konrad von Kirchberg<sup>8</sup>  
der Junge, Albrecht von Niffen,<sup>9</sup> Graf von Märstetten,<sup>10</sup> Heinrich von  
Griessenberg,<sup>11</sup> Heinrich von Frowenberg,<sup>12</sup> («Hainrich von vröwen-  
berch») Konrad von Blochingen,<sup>13</sup> Heinrich von Friberg,<sup>14</sup> Herr Marquard  
von Schellenberg<sup>15</sup> («Marquart von Schellenberch») und viele andere  
Leute.

Original im Staatsarchiv Ludwigsburg B 207 n. 942. – Pergament 22,5 cm lang × 20,8, Plica 3,2 cm. – Links moderne Linienzählung zu je 5 Zeilen. – Kleine Initiale über zwei Zeilen. – An Pergamenstreifen hängen drei Siegel: 1. (Abt) Doppelspitzoval 5,0 cm lang × 3,5, grau, Gestalt mit Krummstab in der Rechten. Umschrift: CVONRADI ABBATIS IN AhVSEN 2. (Konvent) Doppelspitzoval 6 cm × 4,2, graugelb, Gestalt mit Stab in der Linken, Umschrift abgewetzt: S. CONVENTVS M. . . . AhVSE – 3. (Helfenstein) rund, Rand stark beschädigt, etwa 6,5 cm, graugelb, im rautenverzierten Siegelfeld nach re. schiefgestellter Spitzovalschild undeutlich grosses vierfüssiges Tier (Elefant) stehend auf vier in die Schildspitze laufende Stützen mit Helm (beschädigt), Umschrift: CI. D. – Rückseite: «No xiiii» (16. Jahrh.); verändert («C» darüber); «Anno 1305» und «Ander Lad L.» (16. Jahrh.); «Ain vertrag zwischen abbt vnd Couent zu Alhusen mit wissen des vogts eins grauen Von helfenstein Vnd den Grauen von Werdenberg etlicher gerechtigkeit ausser vnd Innerhalb zu Naw» (16. Jahrh.); «34.10 XXXIV» (Blei, 18. Jahrh.); «942» (blau, modern).

Abschrift: um 1500 im Stadtarchiv Ulm A 410.

*Regest: im Stadtarchiv Ulm, Registratur auf dem Steuerhaus 1692 Tomus II fol. 771. Regest in der Landesbibliothek Stuttgart Cod. hist 80 16 d fol. 415 in den Miscellanea des Oswald Gabelkover († 1616).*

- 1 Anhausen in Bollheim s. von Heidenheim BW.
- 2 Helfenstein Burg bei Geislingen BW.
- 3 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans, Vater Hartmanns III. des ersten Grafen von Vaduz † kurz nach 1322.
- 4 Nau = Langenau nö. von Ulm.
- 5 Etter = Dorfzaun um die Hofstätten, eigener Rechtsbereich.
- 6 Eschhay = Flurhüter.
- 7 Roggenburg bei Weissenhorn LK Neu-Ulm B.
- 8 Kirchberg an der Iller onö. von Biberach BW.
- 9 Neuffen ssö. von Nürtingen BW.
- 10 Märstetten = Marstetten nnö. von Leutkirch BW.
- 11 Griessenberg Burg bei Weinfeldten Kt. Thurgau.
- 12 Heinrich von Frowenberg, wahrscheinlich aus der einst auf Gutenberg (F. Liechtenstein) hausenden Familie, die mit ihm verschwindet.
- 13 Blochingen nw. von Saulgau.
- 14 Freiberg Burg in Hürbel ö. von Biberach.
- 15 Marquard von Schellenberg, kaum der berühmte Landvogt, sondern sein Neffe Marquard II. Sohn Ulrichs von Schellenberg-Wasserburg.

524.

Konstanz, 1306 Mai 9.

Graf Rudolf von Werdenberg-Sargans<sup>1</sup> («grave Rüdolf von Werdenberch») bestätigt, dass ihm die ehrbaren Leute, der Ammann, der Rat und die Bürger von Konstanz 57 Mark Silbers Konstanzer Gewicht an seiner Statt dem Burkard ze Burgtor, Bürger von Konstanz und 30 Mark Silbers an seiner Statt dem Juden<sup>2</sup> Calman von Konstanz bezahlt haben, als Teilzahlung für die zweihundert Mark, die sie ihm wegen des Königs schuldig sind. Es siegelt der Graf.

Original im Stadtarchiv Konstanz n. 8062. – Dünnes Pergament 8,0 cm lang × 17,0 cm, keine Plica. Grosser Anfangsbuchstabe. – Siegel an Pergamentstreifen, der von der Urkunde weggeschnitten und durch den zum Loch gewordenen Quereinschnitt gezogen ist, Siegel rund, 2,8 cm, gelblichweiss, im Siegelfeld Topfhelm, darauf Mitra mit Zipfeln, neben dem Helm kleines Loch, dahinter re. Keule, li. und re. davon eine Blüte. Umschrift: . S RVDOLFI COMITIS D' WERDEBC – Rückseite: «260»